



"Zeitraffer" in Kapitel 1 - Wie elegant lösen?

Stefanie hat Folgendes geschrieben: Ich würde es anders angehen. Die Ankunft im Waisenhaus und die erste Zeit dort nicht knapp abhandeln, sondern die Ereignisse normal schildern, um die Personen zu charakterisieren. Wenn man weiß, woran man mit ihnen ist, kann der Sprung von 10 Jahren erfolgen, einfach durch die Jahreszahl in der Überschrift.

Hm, nach Deinem Hinweis denke ich gerade über folgende Lösung nach, die mir immer sympathischer wird: Prolog -> wir lernen die Prota als Kind kennen, ihre Fähigkeit tritt zum ersten Mal offen zutage, ihre Eltern bemerken es, sind entsetzt, es kommt zur Sprache, dass das Kind weg muss, da es eine Gefahr für die ganze Familie darstellt. Prota hört das Gespräch mit, versteht nur Bahnhof, da noch zu klein, glaubt fest daran, dass alles gut wird, geht mit diesem Glauben ins Bett und schläft ein. (Handlung umfasst nicht mal eine Stunde. Vorteil: wir erfahren, was die Prota kann.)

Kapitel 1 -> Zeitsprung von 14 Jahren (über das Waisenhaus hinweg). Neuer Schauplatz, Prota liegt im Bett, wird von jemandem wach gemacht, der ihr mitteilt, ihr "Bruder" liege im Sterben. Prota begibt sich zum "Bruder", in kurzen Rückblenden erfahren wir grob, dass sie damals tatsächlich weggegeben wurde, in einem Waisenhaus gelandet ist und in diesem Jungen eine Ersatzfamilie gefunden hat usw. Handlung geht normal wie von mir vorgesehen weiter. (Vorteil: die Rückblenden, welche die Lücke schließen, sind schlanker. Ich muss mir keine konkrete Handlung im Waisenhaus ausdenken)

Weiterer Vorteil: Ich habe nur einen Zeitsprung. Mein ursprünglicher Plan sah vor: die Entdeckung durch die Eltern, am kommenden Tag ausgesetzt, aufgegriffen, ab ins Waisenhaus, Sprung über 4 Jahre, "Bruder" kommt weg, sie folgt ihm heimlich, Sprung über 10 Jahre.

@Rübenach: Vielen Dank für den Link. Den werde ich mir auf jeden Fall zu Gemüte führen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).